

PAUL-SINGER KURIER

Jahrgang Nr. 24

2017/2018



Geschichten, Bilder, Berichte, Rätsel, Witze...
Lustiges, Spannendes, Wissenswertes aus der Schule

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Begrüßung	1 - 2
Interviews mit Frau Hahn, Frau Schönwald und Frau Hildebrand	3 - 9
Tiere auf dem Schulgelände (ii)	9 - 13
Eisbären - weiße Bären in der Arktis	13 - 14
So cool ist unsere Mensa	15 - 16
Schüler/Innen helfen in der Schule: der Türdienst, der Containerdienst und die Energiedetektive	16 - 19
Religiöse Feste (i): Ostern, das Zuckerfest (Eid al-Fitr, arabisch: عيد الفطر), das Laubhüttenfest (Sukkot)	19 - 22
Der Zirkus Eldorado war da	22 - 24
Ganz schön stark - ein Projekt mit Jonathan an unserer Schule	24
Die Klasse 1c erzählt von ihrem Besuch im Wintermärchen	25 - 26
Der Ausflug zum Dom: Die Klasse 4a berichtet	26 - 28
Bad Bederkesa - die 4c auf Klassenfahrt	29 - 33
Feuerbohnen - die 4a berichtet von ihrem Projekt	34 - 36
Die Klasse 4c erzählt vom Planetarium	36 - 38
Geschichten und Märchen unserer Redakteure und Gäste	38 - 49
Schülerwitze	49 - 50
„Oh, nein! Nicht das schon wieder!“ Scherzfragen	50 - 51
Rätselecke	51 - 52
Der 4. Jahrgang 2017/18 verabschiedet sich	53
Rückblick auf unser Sportfest 2018	54 - 55

Impressum

Pressehaus:	Grundschule an der Paul-Singer-Straße Paul-Singer-Straße 160 28329 Bremen
Homepage:	www.094.joomla.schule.bremen.de
E-Mail:	094@bildung.bremen.de
Redaktion:	Die Kinder der Zeitungs-AG, Herr Harzmeyer
Fotos:	B. Harzmeyer, S. Schmidt, M. Fischer, B. Heimbürg, R. Harrison
Layout:	B. Harzmeyer
Titelbild:	Schülerin der Eisbärenklasse "Meine Familie und ich"

Hallo,

hier ist wieder Herr Harzmeyer. Auch in diesem Schuljahr darf ich wieder mit Kindern des 4. Jahrgangs und allen Kindern der Schule, die Lust haben etwas zu schreiben und in unserer Zeitung zu zeigen, den Paul-Singer-Kurier machen.

Und auch in diesem Jahr habe ich viele tolle Mitarbeiter/Innen.



Wir alle in unserer AG hoffen, dass die Dinge, über die wir schreiben, für Euch interessant sind und ihr auch Spaß beim Lesen habt. Denn so eine Zeitung zu machen, ist nicht so einfach und man braucht viel Energie und Freude. Aber wenn man am Ende die fertige Zeitung in der Hand hat, dann ist man stolz und froh!



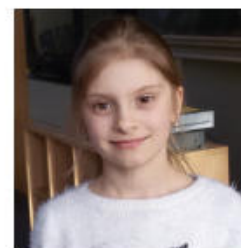
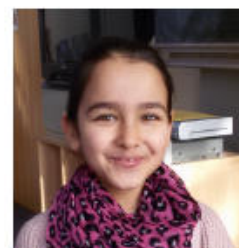
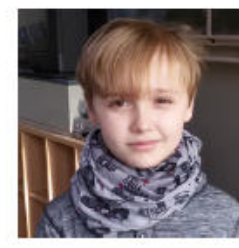
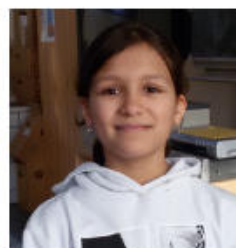
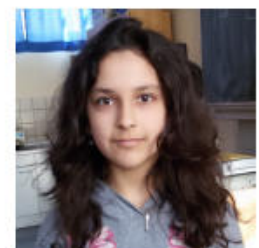
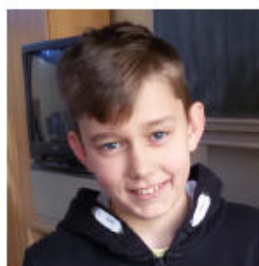
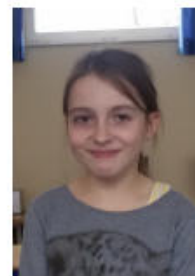
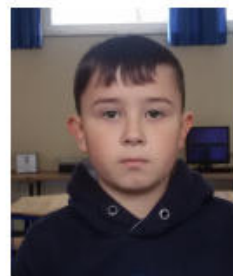
Nun wollt ihr sicherlich wissen, wer alles in der ZeitungsAG mitgemacht und Artikel geschrieben hat. Es waren Adelina, Talea, Emelie, Pavlina, Ecrin, Tanis, Leon, Alyssa, Aleysa, Kaddy, Ghalia, Irlands, Anthony, Alicja, Sudem, Sarah, Selin und Anya.

Dazu kommen natürlich auch die vielen freien Mitarbeiter/Innen, die uns eine Geschichte oder einen Bericht für diese Ausgabe geschenkt haben. Danke!

euer

Herr Harzmeyer

Hier ist das Team:



Interviews - unsere Reporter wollen's wissen

Interview mit Frau Hahn

Liebe Frau Hahn, schön, dass Sie Zeit für unsere Fragen haben!

Wie lange arbeiten Sie schon an unserer Schule?

- Ich bin seit November 2011 an dieser Schule.

Wie heißt das Fach, das Sie studiert haben?

- Das Fach heißt Sonderpädagogik. Das ist mein Hauptfach! Außerdem noch Mathematik und Deutsch im Anfangsunterricht, dazu Hauswirtschaft und Sachunterricht.

Wo haben Sie studiert?

- Das war in Oldenburg.

Warum ist Ihre Arbeit wichtig?

- Eine Schule ohne Lehrer wäre doch langweilig 😊!

Was ist schwierig an Ihrer Arbeit?

- Ich muss durch so viele Klassen gehen. Das ist manchmal etwas umständlich und raubt mir Zeit.

Haben Sie nur an Grundschulen unterrichtet.

- Nein, in Bremerhaven und Verden habe ich auch in der 5. und 6. Klasse unterrichtet.

Unterrichten Sie gerne?

- Ja, sehr gerne sogar.

Was stört Sie, wenn sie unterrichten?

- Die Lautstärke!

Was ist für Sie eine gute Lehrerin?



- Eine Person mit Humor, die ein Interesse für die Kinder hat und gut gelernt hat, wie Unterricht Spaß macht und die Kinder dabei lernen.

Was ist für Sie ein guter Schüler?

- Ein Kind, das neugierig ist, lernen möchte und freundlich ist.

Was mögen Sie gerne an Ihrem Beruf?

- Dass ich mit so vielen unterschiedlichen Menschen zusammen bin.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

- Das weiß ich gar nicht so genau 😊. Ich glaube, weil Schule immer wieder neu und nie langweilig ist.

Jetzt kommen Fragen, die Sie ganz schnell beantworten müssen. Das haben die Paul-Singer-Kuriere auch letztes Mal so gemacht.

Sind Sie bereit?

Lieblingstier?

- Hund, Delfin, Koala.

Lieblingsfarbe?

- Grün.

Lieblingssessen?

- Spinat.

Lieblingsmusiker?

- Clueso.

Lieblingsblume?

- Gänseblümchen, Gerbera.

Lieblingsurlaubsland?

- Überall dort, wo es warm ist.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

- Meine Kinder.

Und jetzt die letzte Frage: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

- Gesundheit und Zufriedenheit.

Liebe Frau Hahn, vielen Dank, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben!

Leon, 4b

Interview mit Frau Schönwald

Liebe Frau Schönwald, vielen Dank, dass Sie uns ein Interview geben.

Und hier kommt schon gleich die erste Frage:

Wie lange sind Sie Lehrerin an dieser Schule?

- Ich bin seit 1998 Lehrerin an dieser Schule.

Wollten Sie immer schon Lehrerin werden?

- Ja, ich wollte schon immer Lehrerin werden.

Haben Sie schon mal was anderes gemacht außer Lehrerin?

- Ja, ich habe auch schon andere Sachen gemacht. Ich habe als Taxifahrerin gearbeitet, habe Segelkurse gegeben, in Restaurants bedient und auch Schwimmkurse gegeben.

Wollten Sie schon immer an eine Grundschule?

- Ja, das ist immer schon mein Wunsch gewesen.

Sind Sie gerne Lehrerin?

- Ja, ich bin sehr gerne Lehrerin.

Sie sind eine besondere Lehrerin. Sie machen BLIK! Was ist das genau?

- BLIK ist eine Abkürzung. Es bedeutet Bremer - Lese - Intensivkurse. Hier sollen Kinder in kleinen Gruppen lesen lernen. Das klappt gut, weil ich für jedes einzelne Kind sehr viel Zeit habe.



Ist diese Arbeit genauso schwer wie Klassenlehrerin?

- Ich war sehr lange Klassenlehrerin und habe gemerkt, dass beides -BLIK - Lehrerin und Klassenlehrerin - schwer ist. Jedes auf seine Weise. Außerdem wechseln die BLIK Gruppen immer viel schneller als eine Klasse. Ich muss mich immer wieder ganz schnell auf eine neue Gruppe einstellen. Aber das ist auch sehr interessant.

Haben Sie noch etwas Zeit? Jetzt kommen Fragen, die Sie ganz schnell beantworten müssen.

Sind Sie bereit?

- Ja, es kann losgehen!

Lieblingstier?

- Vogel.

Haben Sie ein Haustier?

- Nein!

Lieblingsfarbe?

- Blau.

Lieblingsessen?

- Frisches Gemüse.

Lieblingstrinken?

- Wasser.

Lieblingofilm?

- „Hair“.

Lieblingsmusik?

- Klassische Musik.

Lieblingsurlandschaft?

- Italien.

Lieblingsfreizeitbeschäftigung?

- Lesen.

Noch eine letzte Frage:

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

- Gesundheit.

Liebe Frau Schönwald, wir bedanken uns für das Interview!

Ecrin und Paulina, 4c

Interview mit Frau Hildebrand

Unser Schulgarten: Frau Hildebrand erzählt

Liebe Frau Hildebrand, Sie kümmern sich schon ganz lange um unseren Schulgarten und die Pflanzen auf dem Schulhof.

Wie viele Jahre sind es genau?

- An dieser Schule bin ich schon 18 Jahre aktiv.
Erst als Mutter eines Schulkindes, danach in der Betreuung und im Schulgarten.

Warum haben Sie sich am Ende diese Aufgabe hier im Schulgarten ausgesucht?

- Ich habe mir diese Aufgabe nicht ausgesucht, sondern ich wurde von der damaligen Schulleiterin Frau Schmidt gefragt, ob ich den Schulgarten übernehmen würde, und da habe ich „ja“ gesagt.

Wissen sind, welche Pflanzen im Schulgarten wachsen?

- Wir haben eine große Auswahl: Erdbeersträucher, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren, Holunderbeeren. Außerdem haben wir auch einen Pflaumenbaum und einen Apfelbaum.



Es wachsen verschiedene Kräuter und natürlich gibt es auch Blumen.

Was machen Sie mit den Früchten, z.B. mit den Äpfeln und Pflaumen, die hier wachsen?

- Ein Teil wird zu Marmelade eingekocht und ein Teil wird frisch von Baum gegessen.

Sie haben eben schon von Kräutern gesprochen. Dort wurde so ein schönes Kräuterbeet angelegt. Wer hat Ihnen dabei geholfen?

- Das waren die Kinder, die in den AGs hier arbeiten oder in der WiW-Zeit hier herkommen.

Welche Kräuter haben Sie gepflanzt?

- Alles, was man auch aus der Küche kennt und braucht: Thymian, Rosmarin, Minze, Petersilie, Schnittlauch, Salbei und noch einiges mehr.

Wofür kann man diese Kräuter benutzen?

- Natürlich zum Kochen, aber auch für Kräuterbutter, Öle, Kräutерseife und Kräutersalz.

Sie haben im letzten Schuljahr an einem Wettbewerb teilgenommen. Wie hieß dieser Wettbewerb und warum haben Sie teilgenommen?

- Der Wettbewerb hieß „Tag des offenen Schulgartens“. Für mich war das ein spannender Tag. Ich konnte zeigen, was die Kinder und ich alles geleistet haben und den Besuchern erzählen, dass dies alles nur mit Hilfe der Kinder dieser Schule möglich geworden ist. Ich bin sehr stolz auf unseren Schulgarten.



Liebe Frau Hildebrand, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben!



Anya und Selin, 4a

Tiere auf dem Schulgelände (II)

Im letzten Paul-Singer-Kurier haben wir schon etwas über Tiere auf unserem Schulhof geschrieben. Heute schreiben wir weiter. Wir haben uns folgende Tiere ausgesucht: das Rotkehlchen, die Blau- und Kohlmeise, den Hasen und den Igel.

Wir fangen jetzt mit dem **Rotkehlchen** an. Rotkehlchen sieht man sonst gar nicht so oft, aber auf dem Schulhof sieht man schon mal eins. Es sitzt meistens in der Nähe der Turnhalle oder beim Bolzplatz.

Das Rotkehlchen ist ungefähr 12 bis 14 cm lang und wiegt bis zu 22 gr. Sein Gefieder ist hellbraun, sein Schnabel ist grau, aber auf der Brust hat es einen

orangroten Fleck. Deshalb haben wir diesem Vogel auch den Namen Rotkehlchen gegeben.



Es frisst Insekten und kleine Würmer und legt fünf bis sieben Eier in sein Nest. Im Winter fliegt das Rotkehlchen in den Süden. Wir finden Rotkehlchen richtig schön. Es gibt sogar eine Geschichte darüber, wie das Rotkehlchen seinen roten Flecken an der Brust bekam. Die Geschichte ist von einer Frau mit Namen Selma Lagerlöf und die Geschichte ist total süß, aber auch traurig. Die müsst ihr mal lesen.

Hinter dem roten Pavillon gibt es eine kleine Wiese. Auf der Wiese wachsen auch zwei Bäume und viele Büsche. Wenn man Glück hat, sieht man dort auch mal einen oder mehrere *Wildkaninchen*. Man sieht sie morgens und abends.



Erst dachten wir immer es seien Hasen, aber es sind wohl Wildkaninchen. Das haben wir an den Ohren und Beinen erkannt.

Wildkaninchen werden bis zu 40 cm groß und wiegen, wenn sie groß sind, ca. 2 kg.

Am liebsten fressen sie Gras und Kräuter.

Wildkaninchen haben ein hellbraunes Fell und machen keinen Winterschlaf. Ihre Feinde sind Menschen und kleine Raubtiere wie der Fuchs. Sie können bis zu neun Jahre alt werden. Sie leben in Erdhöhlen und bekommen ungefähr acht Jungen auf einmal.

Igel sind ganz niedliche und süße Tiere. Es tut uns immer so leid, wenn wir einen toten Igel am Straßrand liegen sehen. Unseren Schulhof besuchen Igel manchmal.



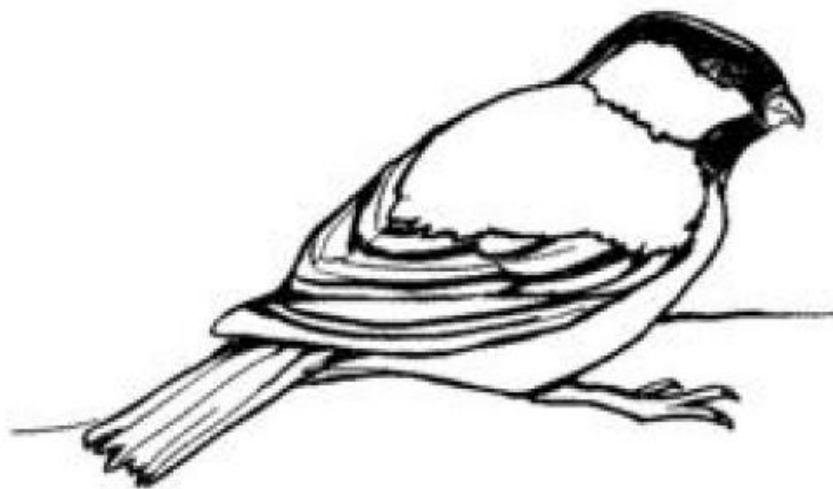
Sie schlafen ja auch tagsüber, wenn wir in der Schule sind. Alle Kinder finden das immer toll, wenn ein Igel über das Schulgelände läuft, aber der Igel ist bestimmt ziemlich genervt, weil der bestimmt seine Ruhe haben will.

Igel schlafen im Winter. Sie machen also einen Winterschlaf. Unsere Igel hier heißen ganz genau Kleinhirigel. Sie werden 14 bis 30 cm lang und wiegen - je nach Größe - bis zu 1,2 kg. Ihre Stacheln wachsen nur an der Oberseite. Die Unterseite ist mit normalem Fell bedeckt. Am liebsten essen sie Insekten, aber auch Früchte. Sie werden bis zu 5 Jahre alt.

Blaumeisen haben einen blauen Kopf und blaue Flügel. Sie werden ca. 12 cm groß und wiegen etwa 11 bis 12 Gramm. Blaumeisen gibt es überall in Deutschland und in Europa. Im Winter fliegen sie nicht in den Süden. Viele Menschen hängen extra Meisenringe an die Bäume, damit sie im Winter etwas zu essen haben. Blaumeisen essen sonst kleine Larven und Maden, aber sie mögen auch Pollen und Nektar und Baum-und Gräser Samen.



Die **Kohlmeise** sieht der Blaumeise eigentlich ganz ähnlich. Sie ist aber größer als die Blaumeise (13 bis 15 cm) und auch schwerer (14 bis 22 Gramm).



Hier kann man malen!

Sie hat einen schwarzen Kopf und isst wie die Blaumeise Larven, Maden, Blattläuse, Blumen- und Gräsersamen.

Die Kohlmeise bleibt im Winter auch bei uns und lebt in ganz Europa.



Eisbären - weiße Bären in der Arktis

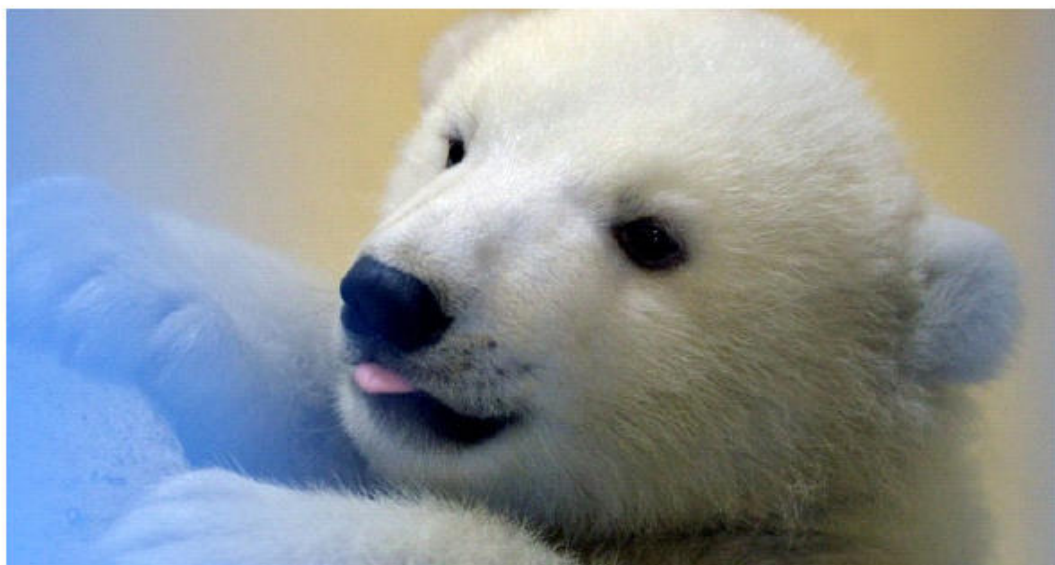
Wir wollen euch etwas über Eisbären erzählen, weil wir Eisbären interessant finden und weil wir gehört haben, dass es denen nicht gut geht, weil die Erde wärmer wird und die Eisbären ja Kälte und Eis brauchen.

Eisbären leben ganz hoch im Norden: am Nordpol, auf Grönland, im Norden von Russland und Kanada und in Alaska. Es gibt sie schon seit 600.000 Jahren. Sie sind mit dem Braunbären verwandt und haben gemeinsame Urahnen. Sie sind Fisch- und Fleischfresser. Sie sind Raubtiere und gefährlich.

Sie können - von der Erde bis zur Schulter gemessen - 1,40 bis 1,60 m groß werden und männliche Exemplare wiegen bis zu 450 kg. Sie können bis zu 40 km/h laufen.

Wenn die Eisbärenbabys das erste Mal die Welt erblicken, sind sie in der Regel schon ein paar Monate alt! Denn die Geburt der Eisbärenbabys in der Natur findet meist im tiefsten Polarwinter statt- genau dann, wenn es auch tagsüber nicht

richtig hell wird. Eisbärinnen sind 8 Monate schwanger und gebären ihre Kinder in einer extra Geburtshöhle. Diese Höhle soll verhindern, dass die Neugeborenen



erfrieren. Denn Dank der isolierenden Schneedecke sinkt die Temperatur in der mit bis zu 2,5 m Schnee bedeckten Höhle selten unter Minus 1 Grad Celsius. Für uns Menschen wäre es zu kalt- für Eisbären ist es aber genau das Richtige.

Alyssa und Aleya, 4a

So cool ist unsere Mensa

Unsere Mensa gibt es schon seit vier Jahren. Sie ist rot, vorne gibt es einen Raum zum Umziehen mit Bänken und Kleiderhaken. Natürlich gibt es auch zwei Toiletten - eine für Mädchen und eine für Jungs, dort müssen sich auch alle vor dem Essen die Hände waschen.



Natürlich gibt es auch jede Menge

Tische und Stühle, damit wir uns alle zum Essen hinsetzen können.

Neuerdings haben wir auch eine Salatbar. So ist es eine ganz normale Mensa.

Aber unsere Mensa kann noch viel mehr. Wenn man zur Decke guckt, sieht man ganz viele Kabel, Lichter und Balken aus Eisen. Unsere Mensa hat nämlich jetzt ganz neu ganz viel Technik.

Herr Dahlenberg, unser Direktor, hat sich darum gekümmert, dass von der Decke eine große Leinwand kommen kann. Mit einem Beamer, der unter der Decke hängt, können dann Bilder oder auch Filme auf der Leinwand gezeigt werden.

Damit alle gut hören können, gibt es auch große Lautsprecher. Wichtig ist auch so ein Rollwagen. Auf dem stehen große Geräte mit vielen Knöpfen und Reglern. Damit kann man den Beamer bedienen. Außerdem hat die Mensa auch eine Alarmanlage.



Die Mensa gibt es schon seit 2012. Herr Dahlenberg wollte eigentlich schon viel früher einen Beamer, Lautsprecher und Leuchten kaufen. Erst fehlte das Geld, aber jetzt war es da.

Talea und Adelina, 4b

Schüler/Innen helfen in der Schule

Der Türdienst

Unsere Schule hat drei Schulhäuser. Sie heißen gelber Pavillon, roter Pavillon und blauer Pavillon. Die Namen haben sie von der Farbe der Türen.

In jedem Pavillon gibt es einen Türdienst. Den Türdienst machen immer Kinder der 4. Klassen. Damit man sie erkennt, haben sie ein besonderes T-Shirt an. Es ist orange und darauf steht „Türdienst“.

Der Türdienst hat die Aufgabe, dass nicht die ganze Zeit Kinder rein und raus laufen. Er muss in der ersten und zweiten Pause diesen Dienst machen. Außerdem soll er auch die Türen aufhalten für Gäste und Lehrer. Die müssen nämlich manchmal viel tragen und haben deshalb die Hände voll.

Ich war auch mal Türdienst, das war sehr, sehr schwer. Ich war auch manchmal genervt, weil Kinder uns extra geärgert haben und nicht das getan haben, was wir wollten und was die Regeln sind. Es gibt nämlich Kinder, die wollen entweder in ihre Klasse, wollen auf die Toilette - aber müssen gar nicht - oder in die Bücherei.

Manchmal kommt es auch vor, dass sehr viele Kinder auf einmal auf die Toilette wollen um Quatsch zu machen oder um sich vor anderen zu verstecken.

Nach den Sommerferien ist die Arbeit als Türdienstes am schwierigsten, weil die Erstklässler noch nicht wissen, dass sie in der Pause nicht rein dürfen.

Sehr viele Kinder aus meiner Klasse wollen Türdienst machen. Den Türdienst machen immer zwei Kinder aus jeder 4. Klasse.

Der Türdienst ist nicht immer einfach und auch anstrengend, aber er macht auch Spaß.

Tanis, 4a

Containerdienst

Der Containerdienst wird vom 4. Jahrgang gemacht. Man hat die Aufgabe in fast jeder Pause den Spiele - Container aufzumachen, die Spiele auszugeben, am Ende der Pause wieder einzusammeln und das Spielzeug einzusortieren.

Wer etwas ausleihen will, braucht seinen Ausweis. Diesen Ausweis hat jeder Schüler, der Ausweis hat extra ein Bild.

Bevor der Containerdienst den Container öffnen kann, muss er den Schlüssel aus dem Sekretariat holen. Der Schlüssel wird gegen einen Ausweis ausgetauscht. Er ist ein Pfand, damit der Schlüssel auch wieder zurückkommt.

Wenn man das Spielgerät nicht rechtzeitig zurückbringt, ist der Ausweis gesperrt. Genauso ist es, wenn man das Spielgerät beschädigt im Container abgibt.

Wenn ein Spielgerät dreckig ist, muss das Kind, das das Spielgerät dreckig gemacht hat, es auch wieder sauber machen. Das ist eigentlich selbstverständlich. Im Container gibt es Roller, Tennisschläger, Hockeyschläger und Frisbee. Jeder hat einen eigenen Ausweis, wo der Name, die Klasse, das Kennwort, das Passwort für den PC und für Antolin draufsteht.

Manchmal hat man auch keine Lust auf Containerdienst. Gut, dass ein Dienst immer nur eine Woche dauert.

Tanis, 4a



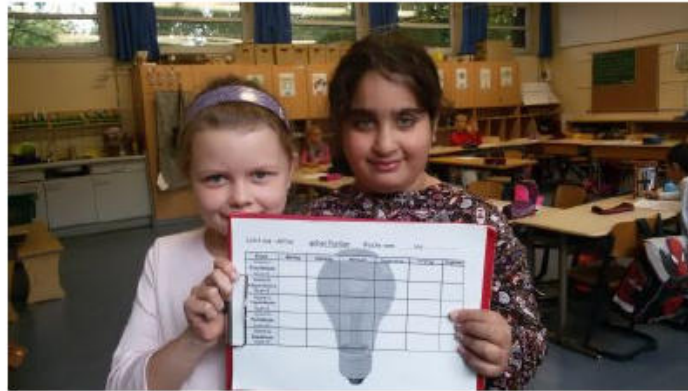
Energiedetektive

Die Energiedetektive kommen immer aus der 3. Klasse. Sie sollen dafür sorgen, dass in der Schule Energie, also Strom gespart wird. Unsere Schule muss nämlich auch Strom sparen, das ist gut für die Umwelt.



Die Energiedetektive haben die Aufgabe zu kontrollieren, dass in allen Räumen das Licht aus ist.

Die Detektive müssen am Anfang der Pause mit einem Brett rumgehen. Auf dem Brett ist ein Zettel mit allen Nummern von den Klassenräumen und den anderen Räumen.



Sie kreuzen an, ob in allen Räumen das Licht ausgemacht wurde. Wenn es geklappt hat, gibt es für den Raum einen Stempel.

Am Ende der Woche geht man mit Herrn Dahlenberg in den Raum, wo das Schulmikrofon ist und alle hören können, was gesagt wird. Hier sagen die Energiedetektive, welche Räume gewonnen haben und man sagt auch: „Wir wünschen allen ein schönes Wochenende!“

Talea und Adelina, 4b

Ostern - das wichtigste Fest der Christen

Ostern ist ein Fest, das im Christentum gefeiert wird. Es ist das wichtigste Fest aller Christen, weil dann der Auferstehung Jesu Christi gedacht wird. Das heißt: Jesus war am Kreuz gestorben und ist Ostern wieder lebendig geworden und hat so den Tod besiegt.



Ostern ist nicht immer am gleichen Tag, wie etwa Heiligabend, der immer am 24. Dezember ist. Ostern muss man immer neu berechnen. Ostern ist immer am ersten Sonntag, der nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang fällt. Deshalb ist Ostern immer zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Es gibt auch Sachen, die man ganz toll mit Ostern verbindet. Das sind vor allem die Ostereier. Ostereier sind ein Symbol für Auferstehung, weil ja Jesus auferstanden ist. Das liegt wohl daran, dass aus Eiern Leben wachsen kann. Osterhasen legen natürlich keine Eier, aber es ist trotzdem gut Schokoeier zu essen.



Ostern wird an folgenden Terminen gefeiert:

- 01./02. April 2018
- 21./ 22. April 2019
- 12./13. April 2020
- 04./05 April 2021

Tanis, 4a und Leon, 4b

Zuckerfest - ein muslimisches Fest

Das *Fest des Fastenbrechens* oder *Eid al-Fitr* (arabisch: عيد الفطر, sprich: 'Īd al-Fīṭr) ist ein islamisches Fest im unmittelbaren Anschluss an den Fastenmonat Ramadan.

Das Zuckerfest beginnt abends und endet abends am nächsten Tag.

Auf das Zuckerfest freuen sich nicht nur die Kinder. Auch viele Erwachsene fiebern dem Fest des Fastenbreches und damit dem Ende des Monats Ramadan entgegen. Mit ihm danken Muslime Allah, dass sie das Fasten und alle damit verbundenen Aufgaben und Anstrengungen geschafft und überstanden haben. Außerdem bitten sie Allah, ihre Gebete und ihre Mühe im Ramadan anzunehmen.



Viele Muslime feiern das Fest des Fastensbrechens mit gemeinsamen Gebeten in der Moschee.

Anschließend treffen sie sich mit Freunden und Verwandten und beschenken sich.

An diesem Tag soll es allen gut gehen und jeder sollte mitfeiern können. Dafür sorgt die *zakat-ul-fitr*. Das Geld, das mit dieser Spendenaktion gesammelt wird, erhalten die armen Menschen in der muslimischen Gemeinde.

Das Fest des Fastenbreches gehört zu den wichtigsten Ereignissen im Jahr.



Das Zuckerfest wird an folgenden Terminen gefeiert:

- 14./15. Juni 2018
- 4./5. Juni 2019
- 23./24. Mai 2020
- 12./13. Mai 2021

Leon, 4b

Sukkot (Laubhüttenfest)

Sukkot ist ein Fest, das von den Menschen gefeiert wird, die den jüdischen Glauben haben. Warum „Sukkot“ gefeiert wird, darüber gibt es eine Geschichte, die auch in der Bibel steht.

Sukkot soll an den Auszug der Israeliten aus Ägypten erinnern. Damals flüchtete Moses mit dem Volk aus Ägypten durch die Wüste Sinai. Weil die Israeliten immer unterwegs waren, hatten sie keine richtigen Wohnungen aus Stein, sondern immer

nur Wohnungen, die man schnell auf- und abbauen konnte. Trotzdem war es für die Israeliten total schön endlich frei zu sein. Sie bauten ihre „Häuser“ aus Ästen, Stroh oder Laub und auch heute noch bauen die Israelis solche Wohnungen - wenn sie Platz haben - und essen dort ihr Essen (wenn das Wetter gut ist).

Sukkot wird nicht immer am gleichen Tag gefeiert. Die Tage verändern sich immer. Es dauert aber 7 Tage und wird zwischen September und Oktober gefeiert.

Sukkot wird an folgenden Daten gefeiert:

- 23. bis 30. September 2018
- 13. bis 20. Oktober 2019
- 02. bis 09. Oktober 2020
- 21. bis 28. September 2021



Der Zirkus war da

Endlich war der Zirkus da. Wir durften uns was aussuchen. Was sollte ich nur machen? Es gab z.B Lamas, Turnen am Trapez, Hundedressur, die Clowns, Akrobatik auf Pferden und Dressuren mit den Ziegen. Das war eine schöne Auswahl!

Ich musste mich endlich entscheiden und entschied mich für die Hundedressur.

Das Wichtigste war die drei Hunde kennenzulernen. Das dauerte etwas, aber es war wichtig wegen des Vertrauens. Die drei Hunde waren alle Bordercollies. Das sind sehr kluge Hunde, die auch als Hirtenhunde benutzt werden und total

lernbegierig sind. Die müssen immer was zu tun haben, ...anders als ich 😊. Natürlich hatten die Hunde auch Namen: Bella, Emmy und Hitchie.

In den kommenden vier Tagen haben wir sehr viele Tricks ausprobiert. Ein paar Tricks waren uns schon bekannt, einige nicht.



Am Freitagvormittag war Generalprobe. Ich war auch dabei. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Die Zuschauer haben geklatscht!

Die Tiere brauchen für kleine Kunststücke drei Wochen zum Üben. Es waren ungefähr 15 Tricks. Hitchie konnte die meisten Kunststücke.



Es ist toll mit Tieren zu arbeiten und eine tolle Erfahrung. Ich fand die Zeit im Zirkus gut. Schön, dass jeder Schüler und jede Schülerin unserer Schule einmal in seiner Grungschulzeit das mitmachen kann.

Irlands, 4c mit Hilfe von Anthony, 4c

Die Klasse 4c bei „Ganz schön stark“

Die Klasse 4c nahm an einem Projekt „Ganz schön stark“ teil. Das gibt es schon ganz lange an unserer Schule. Es dauert für jede Klasse immer eine Woche.

Am Montag fing es schon mit Interviews an. In dieser Woche wurde jedes Kind in einem Interview befragt.

Es gab jeden Tag drei Gruppen, die blieben in der Woche gleich. Jede Gruppe hatte sieben oder acht Kinder. Aus jeder Gruppe wurden jeden Tag drei Kinder befragt, bis jeder mal dran war.

Nach den Interviews gab es verschiedene Spiele, wie z.B. Monster, Böse Tine , Freispiel und Feuerball. Natürlich gab es auch Regeln, die man beachten musste. Es gab Regeln wie z.B. auf sich selbst achten oder nicht schlagen (sonst musste man zur Klasse zurück). Außerdem gab es Wuschel, das war ein besonderer kuscheliger Ball, mit dem man spielen durfte.

Die Tage vergingen ganz schnell. An einem Tag war auch noch „Internationales Frühstück“. Jonathan, so hieß unser Trainer, war Gast in unserer Klasse, dann nahm er die Gruppen zum Spielen mit.

Der letzte Tag, der Freitag, war nicht so toll, weil es unser Abschiedstag war. Aber trotzdem hatten alle viel Spaß beim Spielen. Am Ende durften sie alle Wuschel umarmen.

Kaddy und Ghalia, 4c

Aus dem Schulleben

Die Klasse 1c erzählt von ihrem Besuch im Weihnachtsmärchen

Unsere Klasse war im Wintermärchen. Das war in der Berliner Freiheit im Bürgerzentrum - so heißt das. Frau Pigors und Herr Harzmeyer waren mit dabei. Die Raupenklasse war auch dabei.



Wir haben ein Puppenspiel gesehen. Das hat ein Mann allein gemacht. Er war alles. Die Geschichte erzählte von Ole.

Ole hatte gerade Geburtstag. Seine Mama hatte Ole eine Geburtstagstorte gemacht und die aßen er, seine Mama und sein kleiner Bruder zum Frühstück. Einen Teller benutzten sie nicht. Die aßen die Torte einfach so.

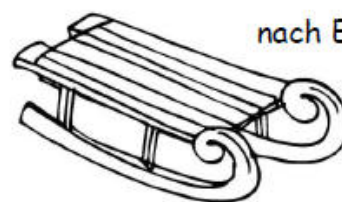
Ole bekam auch ein Geschenk und er freute sich über sein Geschenk. Es waren Skier - aber es gab noch keinen Schnee. Ole war darüber traurig, aber endlich, nach ein paar Tagen, kam der Schnee. Richtig viel. Alles war weiß. Da nahm Ole seine Skier, vier Butterbrote und lief schnell raus und fuhr mit seinen Skiern über den Schnee.

Da traf Ole Väterchen Raureif. Der war auf dem Weg zu König Winter. Väterchen Raureif war freundlich und Ole nahm ihn auf seinen Skier mit. Sie fuhren also beide zu König Winter. Zwei Eisbären waren auch da. Einer davon hieß Erik. An den anderen Namen konnte sich keiner erinnern. Schade!





Als sie da waren, sahen sie den König nicht gleich. Zuerst lernte Ole die Wichtel kennen. Die Wichtel machen alle Geschenke für Weihnachten. Es gab viele Werkstätten und in jeder bauten und bastelten die Wichtel etwas anderes. Am Ende ist dann doch König Winter gekommen. Der war riesig groß, aber trotzdem sehr freundlich. Er fragte Ole viel und Ole erzählte eine ganze Menge. Ole sagte auch, dass er so gerne Schlittschuhe und einen Schlitten hätte und König Winter sagte freundlich: „So, so.“ Am Ende fuhr Ole wieder mit Väterchen Raureif zurück und als Weihnachten war, bekam Ole Geschenke: Schlitten und Schlittschuhe.



nach Erzählungen der 1c

Der Ausflug zum Dom

Am 28. November 2017 sind meine Klasse, Frau Heimborg, Frau Geffken und ich in die Innenstadt zum Petridom gefahren. Wir sind zwanzig Minuten mit der 24 gefahren. Ich habe aus dem Fenster geguckt und wir sind an einer Elefantenstatue vorbeigefahren. Vor dem Dom war gerade der Weihnachtsmarkt, deshalb konnte man auch ein Riesenrad und ein Kinderkarussell auf dem Marktplatz sehen.



Als wir beim Dom vor der Tür standen, hat uns breits Pastorin Witte erwartet. Sie hat uns dann auch im Dom herumgeführt.

Sie hat uns den Dom von innen gezeigt und wir haben gestaunt, wie groß der Dom ist. Dann haben wir uns hingesetzt. Wir haben eine Orgel gesehen, sie war sehr groß und richtig mächtig.

Eine Kanzel haben wir auch gesehen. Eine Kanzel ist ein hochstehendes Podest. Hier steht der Pastor und hält die Predigt. Das heißt, er erzählt aus der Bibel und erklärt, was die Geschichten uns sagen wollen.

Dann haben wir einen Kreis gebildet und haben uns die Fenster angeguckt. Dort gab es kleine Geschichten aus der Bibel. Die Geschichten wurden gemalt, weil es früher mehr Menschen gab, die nicht lesen konnten. Die haben sich dann die Bilder angeguckt und alles verstanden.

Wir durften auch allein durch den Dom gehen. Wir haben Bilder von Jesus gesehen und auch ein Bild mit der Geschichte vom letzten Abendmahl.



Wir haben auch ein Bild von einer Taube gesehen und die Pastorin Witte hat erklärt, dass die Taube das Symbol für den Heiligen Geist sei.

Wir haben auch eine Kerze angezündet und uns etwas gewünscht.



Zuletzt waren wir auch noch auf dem Domturm. 265 Treppen mussten wir hochsteigen. Die Beine haben ganz schön weh getan.

Der Aufstieg war ganz schön eng. Von oben hatten wir einen tollen Ausblick. Wir haben das Weserstadion und den Fallturm an der Universität gesehen. Als wir wieder unten waren, waren wir 530 Treppen gelaufen.

Dann haben wir uns von Pastorin Witte verabschiedet und uns bedankt.

Alyssa, 4a

Die Klasse 4c im Schullandheim in Bad Bederkesa

1. Tag, Montag

Am Montag, den 28. August 2017, fuhren wir nach Bad Bederkesa . Wir stiegen in den Bus hinein.

Alle fühlten sich schlecht, weil sie weit weg waren von ihrer Mutter. Aber das sollte sich bald ändern!

Als wir ankamen, waren wir überrascht: Unsere Häuser waren sehr, sehr, sehr cool .



Wir packten unsere Sachen aus . Frau Schmidt kam rein und sagte: „Zieht eure Badeanzüge an. Wir gehen zum Pool!“ Und schon ging es los.

Am Nachmittag waren wir bei der Sandkuhle und haben gespielt.



Wir hatten keinen Tischdienst zum Aufdecken, aber wir mussten abdecken.

Abwaschen mussten wir auch nicht.

Abends gab es noch ein Lagerfeuer. Wir sind erst um halb zehn ins Bett gegangen.

Gute Nacht.

2. Tag, Dienstag

Als wir aufwachten, mussten wir noch bald eine Stunde warten. Es war ja auch erst halb sieben. Noch ziemlich früh also. Aber wir waren so aufgeregt.

Endlich ging der Tag mit einem guten Frühstück los. Im Schullandheim hat man immer viel mehr Appetit als zu Hause.

Das Wetter war gut, also haben wir unsere Schwimmsachen geholt und sind zum Pool. Gut, dass wir in der 3. Klasse Schwimmunterricht hatten!

Die Zeit verging schnell und wir hatten viel Spaß und lachten viel.

Nach dem Pool gingen wir zur Burg.

Wir schauten uns zuerst ein Modell eines Dorfes an, dann ging es weiter durch die ganzen Zimmer. Wir sahen Schmuck von Frauen, wie verzierte Kämmе, Ketten und hübsches Glas, denn Glas war damals vor 500 Jahren sehr kostbar und deshalb teuer.





Vor der Burg stand noch eine Kanone. Die schauten wir uns auch noch an, dann gingen wir wieder in unsere Häuser.



Abends grillten wir. Mmmmm, das war lecker . Es kamen aber immer wieder Wespen und wollten unser Essen klauen. Als wir fertig waren, gingen wir schnell ins Bett und der Tag war schon zu Ende.

3. Tag, Mittwoch

An einem regnerischen und uncoolen Morgen weckte uns unsere Mitschülerin Dascha auf ☹️! Am längsten schlief Kaddy.

Gleich nach dem Frühstück gingen wir an der Burg vorbei, durch den Wald und machten uns auf den Weg zum See.

Der Bederkesaer See liegt ganz in der Nähe von Bad Bederkesa und ist nie tiefer als 1,50 m.



Wir saßen am Ufer, taten unsere Füße in den See und planschten mit ihnen im Wasser.

Danach gingen wir shoppen. Natürlich wollten alle etwas für ihre Eltern kaufen naja zumindest die meisten.

Nachdem wir genug shoppen waren, gingen wir durch einen Heckenweg zum Schullandheim zurück.

Als es Abend wurde, hatte sich unsere Lehrerin, Frau Schmidt, eine coole Idee überlegt: Wir durften bei Dunkelheit im Wald verstecken spielen. Natürlich gab es feste Regeln und Frau Schmidt und Herr Engel haben aufgepasst. Logisch. Beim Versteckspiel ging es immer Jungs gegen Mädchen.

Als erstes versteckten sich die Mädchen - aber wir waren nicht gerade gut.

Als nächstes haben sich die Jungs versteckt. Die Jungs waren viel, viel besser als wir. Es machte ganz viel Spaß! Nach einiger Zeit gingen wir zurück zum Schullandheim. Das war ein aufregender Tag .

4. Tag, Donnerstag

Heute waren alle sehr aufgeregt: Frau Schmidt, unsere Lehrerin, und Herr Engel wollten heute mit uns eine Party schmeißen, aber erst am Abend!

Wie sah der Tag sonst noch aus? Wir waren an dem Tag auch noch im Wald und haben Spiele gespielt. Wir bekamen Aufgaben, die auf ein Blatt Papier geschrieben waren. Natürlich mussten wir diese Aufgaben erledigen – das war lustig und hat Spaß gemacht.

Am Nachmittag haben wir dann so langsam angefangen den Raum zu schmücken. Es sah am Ende richtig schön aus. Dann war es endlich soweit: Die Party begann. Es gab zu essen und zu trinken und natürlich gehörte auch Musik zu unserer Party. Wir haben richtig viel getanzt, viel gelacht und hatten Spaß und gute Laune. Folgende Lieder wurden gespielt: *Despacito* von Luis Fonsi, *Shape Of You* von Ed Sheeran, Lieder von Justin Bieber, *Gangnam style* von Psy, *Glorious* von Macklemore, *No roots* von Alice Merton, *Thunder* von Imagine Dragons und noch mehr. Wir haben auch die Reise nach Jerusalem gespielt.

Um ungefähr halb zehn gingen wir schlafen.

5. Tag, Freitag

Unser letzter Tag. Der Tag der Abreise. Wir wachten ganz normal auf. Nach dem Aufstehen kontrollierte jeder, ob er alles eingepackt hatte. Das musste alles schnell gehen, weil wir alle so lange geschlafen hatten. Zum Glück klappte alles, denn es warteten schon andere Kinder, die in unsere Zimmer wollten. Natürlich frühstückten wir auch. Danach warteten wir nur noch auf unseren Bus. Bis er kam, spielten noch mit einem Ball auf der Tischtennisplatte.

Da bog der Bus um die Ecke. Wir stiegen ein! Tschüss, Bad Bederkesa! Tschüss, Schullandheim! Vielen Dank für die tolle Zeit, Frau Schmidt und Herr Engel! 😊

Pavlina und Ecrin, 4c

Das Feuerbohnen-Projekt der 4a im FlorAtrium (Mai bis September 2017)



1. Besuch: Es war warm. Wir spielten auf der Wiese und bauten Mandalas aus Gras, Sand, Blüten und kleinen Stöcken. Die Feuerbohnen (-samen) legten wir in einem bestimmten Muster in Töpfe und beschrifteten sie mit unseren Namen. Danach stellten wir die Töpfe in das Gewächshaus.
2. Besuch: Die Feuerbohnen waren im Gewächshaus besser gewachsen als in der Klasse. Aus den Töpfen ragten große Pflanzen. Wir pflanzten sie in die Erde an hohe Bohnenstangen aus Bambus. Auf der Wiese spielten wir anschließend noch Ticken.



3. Besuch: Die Feuerbohnen hatten sich an den Stangen hoch gekringelt. Wir



haben sie gemessen und mit Wasser gegossen. Anschließend jäteten wir noch das Unkraut im Beet und brachten es mit der Schubkarre zum Kompost.

4. Besuch: Die Feuerbohnen waren bis oben gewachsen und hingen voller Schoten. Wir ernteten sie und rissen danach alle Pflanzen von den Stangen. Die Schoten mussten ausgepalt werden, d.h. wir holten die Bohnensamen aus den Schoten. Die Feuerbohnen leuchteten in vielen Farben.



5. Bei unserem letzten Besuch palteten die Hälfte der Kinder noch die restlichen Schoten. Die anderen Kinder bereiteten die Bohnensuppe vor: Gemüse klein

schneiden, Kräuterbutter herstellen, Brot schneiden, die Suppe umrühren. Dann wurde der Tisch festlich gedeckt und wir löffelten die leckere Feuerbohnsuppe.



Kinder der Klasse 4a mit Frau Heimborg und Frau Geffken

Planetarium

Am Montag, den 4. Dezember 2017, war die Klasse 4c im Olbers - Planetarium. Ein Planetarium ist ein Raum, der eine Kuppel hat, auf der mit vielen Geräten und Licht (sie heißen Projektoren) der Himmel projiziert wird. Es ist bald wie Zauberei. Wir wurden von einem Mann begrüßt, der die ganzen Geräte bedienen konnte und der uns alles über den Himmel, die Planeten und die Sternbilder erklären sollte. Wir gingen zuerst in einen hellen Raum. Die Sitze waren im Kreis angeordnet. Wir mussten uns setzen, dann wurde das Licht langsam weniger, bis es ganz dunkel war.



Alle schauten an die Decke und auf einmal erstrahlten immer mehr Sterne am „Himmel“. Es war ganz echt, obwohl man hier in Bremen nie so viele Sterne sieht. Wir sahen viele Sterne (Sterne sind nämlich Sonnen), dann zeigte uns der Mann die Sternbilder.

Als erstes wurde uns das Sternbild *Großer Wagen* erklärt. Das ist deshalb so wichtig, weil man so den *Nordstern* am Himmel finden kann. Und wer den Nordstern gefunden hat, weiß immer, wo Norden ist.



Bei den Planeten wollte Dascha wissen, warum der *Jupiter* einen roten Fleck hat. Der Mann antwortete: „Wie ihr seht, ist das ein großer Wirbelsturm. Er ist drei Mal so groß wie die Erde“.



Dann lernten wir auch noch etwas über Zwergplaneten. Die gehören zu unserem Sonnensystem, sind aber so klein, dass man sie nicht zu den richtigen Planeten zählt. Einer von ihnen heißt *Pluto*.

Am Ende zeigte uns der Mann noch ein besonderes Sternbild. Das kann man nur im Winter sehen; und wenn der Himmel klar ist, dann ist es ganz deutlich zu erkennen. Es heißt *Orion*. Der Mann erklärte uns: „Das Sternbild *Orion* hat sieben große Sterne. Die kann man immer gut ab Oktober bis Februar sehen.

Die Schulter, die Füße und in der Mitte der Gürtel, der aus drei Sternen besteht.



Die anderen Sterne gehören zu den Sachen, die Orion bei sich hat."

Schön war auch, dass immer leise Musik gespielt wurde, wenn die Sterne zu sehen waren. Gut, dass Frau Schmidt mit uns diesen Ausflug gemacht hat.

Emilie und Dascha, 4c

Geschichten und Märchen unserer Redakteure und Gäste



Die Würmer helfen

Es war einmal ein Mädchen, das liebte alle Tiere, egal ob sie hübsch oder hässlich waren. Selbst wenn Spinnen oder Schlangen sich verletzten, half das Mädchen.

Eines Tages ging das Mädchen im Wald spazieren. Da traf es einen Mann mit einem Spaten. „Hallo, wie geht's?“, fragte das Mädchen. Der Mann brummte das Mädchen nur an und antwortete: „Wie soll's einem schon gehen. Ich muss Fische fangen und grabe mir jetzt ein paar Würmer aus.“



Als das Mädchen das hörte, war es gar nicht froh. Es wusste, dass der Mann die armen Würmer auf den Angelhaken speißen würde. Ein grausamer Tod für die kleinen Würmer. Also ging es ein Stück weiter und versteckte sich schließlich im



Gebüsch. Es sah, wie der Mann grub und eine kleine Menge Würmer fing. Weil der Mann aber sehr müde vom Graben war, legte er sich hin und schlief ein. Da kam das Mädchen und befreite alle Würmer. Dann rannte es nach Hause.



Zu Hause merkte es, dass seine Eltern nicht da waren und es musste ganz schnell aufs Klo. „So ein Mist“, dachte es. Da kamen auf einmal drei Würmer angekrabbelt und verschwanden im Türschloss. Es dauerte eine Weile, aber dann ging die Tür auf und die drei Würmer verschwanden wieder. Da merkte das Mädchen, wie gut es war, die Würmer zu retten.



Nach einer Idee der Klasse 1c

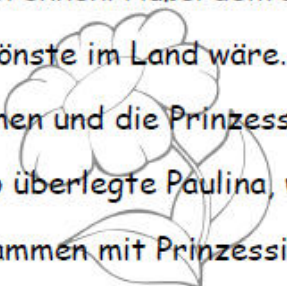
Die Blumenprinzessin

Es war einmal eine hübsche Prinzessin. Die war so hübsch, dass selbst die Blumen auf der Wiese das zugeben mussten. Die Prinzessin hatte einen wunderschönen Namen. Der war aus einem fremden Land. Er war Ecrin.



Es gab aber auch eine neidische und sehr, sehr böse Hexe. Die hieß Emelie. Sie fand das gar nicht gut, dass Ecrin so schön war, denn früher war sie die hübscheste gewesen. Die Hexe Emelie hatte ein Haustier. Es war eine Drachendame mit Namen Paulina. Paulina sah zwar gefährlich aus, aber sie hatte ein Herz aus Gold und liebte Blumen über alles.

Die Hexe Emelie befahl Paulina, mit ihrem Feueratem alle Blumen im Lande zu verbrennen. Außerdem sollte sie Prinzessin Ecrin entführen, damit sie wieder die Schönste im Land wäre. Paulina war darüber gar nicht glücklich, denn sie liebte Blumen und die Prinzessin war ihre Freundin, mit der sie immer Völkerball spielte. Also überlegte Paulina, was sie tun könnte. Da hatte sie eine Idee: Sie schenkte zusammen mit Prinzessin Ecrin der Hexe Emelie einen riesigen Blumenstrauß. Der war so schön, dass es allen die Sprache verschlug. Auch die Hexe Emelie freute sich



so sehr und war von der Schönheit der Blumen so angetan, dass sie keine Blume mehr verbrennen wollte. Und über die Freundlichkeit der Prinzessin Ecrin war sie so glücklich, dass sie wieder eine gute Hexe (eigentlich war sie schon immer ein herzensguter Mensch!) wurde, die Prinzessin zum Tee einlud und alle drei, Emilie, Paulina und Ecrin, eine riesige Party feierten als beste Freunde.

Nach einer Idee von Emelie, Ecrin und Paulina, 4c

Die singende Prinzessin - ein Märchen

Es war einmal eine Prinzessin. Die lebte in einem großen Königreich. Ihr Vater war der König und ihre Mutter war die Königin. Alles war gut - nur eines war blöd: Die Prinzessin wollte keine Prinzessin sein, sondern eine Sängerin. Das war auch gar nicht so unmöglich, weil die Prinzessin wirklich gut singen konnte. Die Prinzessin erzählte ihren Wunsch ihren Eltern. Die Eltern waren gar nicht glücklich. „Meine Tochter eine Sängerin? Unmöglich! Du kannst dich von einem Drachen rauben lassen und ein Prinz kannst dich dann retten. So benehmen sich Prinzessinnen!“, sagte der König. Und die Königin sagte: „Genau: Eine Prinzessin ist hübsch und heiratet einen Prinzen. Am Ende ist sie dann glücklich, bis ans Ende ihrer Tage!“

Die Prinzessin sah das gar nicht so und war sehr unglücklich, aber auch tierisch sauer.

Eines Tages geschah es, dass ein riesiger, feuerspeiender Drache das Königreich verwüstete. Der König und die Königin freuten sich schon: Endlich konnte die Prinzessin entführt werden und von einem Prinzen gerettet werden. Aber es kam kein Prinz, der gegen den Drachen kämpfen wollte und der Drache hatte keine Lust auf Entführung, sondern nur auf Königreich - kaputt - machen.

Da nahm die Prinzessin ihr Schicksal selbst in die Hand. Sie holte ihr Pferd, zog ihre Reitsachen an und ritt zum Drachen. Der Drache zerstörte gerade einen kleinen Bauernhof, als die Prinzessin ihn traf.

Mutig stellte sich die Prinzessin vor den Drachen hin und begann zu singen. Sie sang die schönsten und traurigsten Lieder, die sich ein Mensch vorstellen konnte. Und der Drache, der noch gar keine Lieder kannte, war so gerührt von den Liedern und dem Gesang der Prinzessin, dass er ganz zahm, freundlich und treu wie ein Schoßhündchen wurde. Die Prinzessin hatte durch ihren Gesang den Drachen besiegt und das Königreich gerettet. Jetzt merkten auch der König und die Königin wie toll es war, eine so tolle Sängerin in der Familie zu haben.

Nach einer Idee der Klasse 1c

Freundinnen im Wald

Es waren einmal zwei Mädchen. Die waren richtig gute Freundinnen. Sie machten fast alles gemeinsam. Sie gingen gemeinsam einkaufen, verreisten zusammen ans Meer, gingen gemeinsam ins Restaurant, sie machten sogar gemeinsam den Abwasch. Ach ja: Sie hatten natürlich auch Namen. Die waren aber nicht gemeinsam. Sie hießen Talea und Adelina.

Eines Tages geschah etwas Schreckliches. An einem stürmischen Tag gingen Talea und Adelina im Wald gemeinsam Holz sammeln. Sie wollten sich nämlich einen leckeren Pudding kochen und dafür brauchten sie Feuerholz.

Der Wind war wirklich total stark und die Äste und Zweige aller Bäume gingen hin und her. Selbst die Baumstämme bogen sich. Da merkten Talea und Adelina, dass es Zeit war nach Hause zu gehen. Es war einfach zu gefährlich.

Plötzlich ein Knarren und dann ein lautes Krachen. Talea und Adelina schauten nach oben. Aber da war es schon geschehen. Ein dicker Ast brach und sauste zu Boden.



Talea gelang es gerade noch Adelina zur Seite zu stoßen, sie selber aber wurde von dem Ast am Kopf getroffen. Adelina schrie auf, als sie ihre Freundin dort liegen sah. Blut war an ihrem Kopf.



Vorsichtig trug Adelina ihre Freundin zum Haus. Als sie endlich dort ankam, war sie vollkommen fertig. Aber sie machte sofort weiter. Sie verband Taleas Wunde, machte eine Wärmflasche und kochte ein leckeres Essen. Sie versuchte Talea froh zu machen und erzählte lustige Geschichten. Aber Talea ging es von Tag zu Tag schlechter. Da erschien Adelina im Traum eine gute Fee. Sie sagte: „Ich habe in meinem ganzen Feenleben noch nie eine so große Freundschaft gesehen. Das hat mein Herz gerührt! Deshalb will ich euch helfen. Höre, Adelina! Du kannst Talea retten! Du musst dafür dein wunderschönes Haar abschneiden und es um Mitternacht unter den großen Baum in eueren Garten legen. Wenn der Mondschein auf dein Haar fällt, werden die Erdmännchen ihre Höhlen verlassen, dein Haar sehen und es kaufen wollen. Verkauf ihnen dein Haar nur für einen Beutel mit Allheilkraut. Daraus kochst du einen Tee und gibst diesen Talea zu trinken. Sie wird dann wieder gesund werden!“

Adelina zögerte keine Sekunde, schnitt - ritsch, ratsch - ihre Haare ab, legte sie um Mitternacht unter den Baum und tatsächlich erschienen die Erdmännchen. Die waren - sie selber waren nämlich vollkommen kahl - ganz verrückt auf das Haar. Sofort bezahlten sie den geforderten Preis und Adelina rannte ins Haus, kochte den Tee und gab ihn Talea.

Schnell wurde Talea nun gesund und schon bald konnten Adelina und Talea wieder alles gemeinsam machen - so wie es eben beste Freundinnen machen.



Nach einer Idee von Talea und Adelina, 4b



Das große Eis

Es war einmal ein Junge und der hieß Max. Max war allein auf der Straße, er wollte seinen Freund besuchen. Da sah er, wie einem Mann ein Portemonnaie runter fiel. Er hob das Portemonnaie auf und lief dem Mann sehr schnell hinterher. Er gab es ihm zurück. Der Mann freute sich sehr und sagte: „Danke, ich kaufe dir jetzt ein ganz großes Eis!“ Dann gingen sie zum Eiswagen und Max bekam ein Eis mit 6 Kugeln: zwei Mal blauer Engel, dann Vanille, Waldmeister, Erdbeere und Stracciatella. Oben auf das Eis kamen noch bunte Streusel und ein Schirmchen. Der Mann kaufte sich auch ein Eis. Lecker!



Ashley, 4a

Der Klauer

Mike wollte zur Arbeit gehen. Er hatte Angst, dass ihm jemand seine Tasche mit Gold klauen würde. Er sagte deshalb zu seinem Papagei Tommi: „Wenn ein Dieb kommt, dann sag - leg die Tasche runter, sonst gibt es Sauerer.“ Dann ging er weg. Und plötzlich kam ein Dieb und der Dieb schlich ganz leise. Doch plötzlich stieß sich der Dieb und schrie „Aua.“ Das hörte der Papagei Tommi.

Dann ging der Dieb in das Zimmer mit dem Papagei, in dem auch die Tasche mit Gold stand. Tommi sagte: „Du, Dieb, mach die Tasche sofort runter und Hände hoch, sonst gibt es Sauerer.“ Tatsächlich hatte der Dieb Angst. Und warum hatte der Dieb Angst? Weil er dachte, ein Mensch sei hinter ihm.

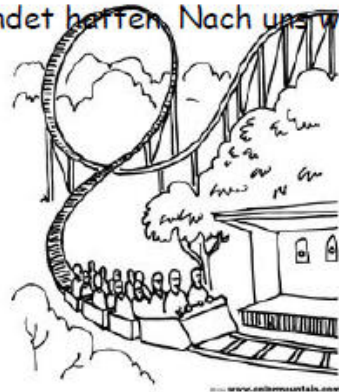
Zufällig war Mike gerade von der Arbeit gekommen und dann rief Mike die Polizei. Die nahmen den Dieb festgenommen und fragten: „Wie heißt du?“ Der Dieb antwortete: „Max Peter.“



Benise, 4b

Mein tollstes Erlebnis

Ich war mit meiner Familie im letzten Jahr auf dem Freimarkt. Zum Schluss waren mein Vater und ich in der Achterbahn. Wir waren schon beinahe ganz oben auf der schrägen Bahn, als die Bahn plötzlich stecken blieb. Wir hatten Glück, dass wir von Männern gerettet wurden. Wir sahen, dass sie eine Leiter holten und hinstellten. Mein Vater war schon unten und ich wurde nach unten getragen. Ich fühlte mich ganz komisch. Schade war, dass wir Geld verschwendet hatten. Nach uns war die Bahn dann geschlossen.



Farid, 3

Sudem und Alicjas großes Abenteuer

Es waren einmal zwei Mädchen. Sie hießen Alicja und Sudem und waren beste Freundinnen. Alicja war neun Jahre und Sudem war zehn Jahre alt. Sie vertrauten sich jedes ihrer Geheimnisse an.

Eines Tages gingen sie in den Wald um Blumen zu pflücken. Da hörten die beiden ein ängstliches Geräusch. Die beiden rannten sofort weg und verliefen sich.



Sie hatten sehr viel Angst. Da sah Sudem ein Haus. Sie gingen zu dem Haus und öffneten die Tür. Im Haus fanden sie eine alte, kleine Hexe. Sie hatten Angst, aber dann bekamen sie Mut und fragten: „Hallo! Entschuldigung, wissen sie vielleicht,

wie man aus dem Wald rauskommt?" Die Hexe antwortete: „Ja, aber ihr müsst mir einen Gefallen tun. Ihr müsst mein Haus aufräumen.“ Sudem und Alicja überlegten kurz und antworteten: „Kein Problem.“

Nach ein paar Minuten fanden sie eine bunte Kugel.



Sie wussten nicht, was sie mit der Kugel anfangen sollten. Als sie die Kugel näher anschauten, sahen sie einen Knopf auf der Kugel. Sie drückten drauf. Auf einmal sahen sie auf der Kugel einen Weg nach Hause. Ein Portal öffnete sich und sie gingen rein. In Sekunden waren sie zu Hause in ihren Betten. Was waren sie glücklich - so glücklich, dass sie eine Party feierten.



Sudem und Alicja, 4a

Melina kriegt einen Hund

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Melina. Melina war 14 Jahre alt. Eines Tages sagte ihre Mutter: „Geh doch mal raus. Es ist schön draußen.“ Melina freute sich und ging raus. Plötzlich kam ein Hund. Er hatte keinen Besitzer. Melina sagte: „Wie süß! Ein Hund. Ich nehme dich mit nach Hause!“ Melina und der Hund gingen ins Haus. Der Hund legte sich auf das Sofa. Melinas Mama kam und fragte: „Melina, was ist denn das?“ Melina sagte: „Der Hund hatte keinen Besitzer und darum habe ich diesen Hund mitgenommen.“ Mama sagte vorsichtig: „Ha-hallo?“ Melina sagte: „Keine Sorge, Mama. Der Hund ist traurig und hat kein Zuhause.“ Die Mutter sagte gelangweilt: „Okay, der Hund kann bei uns wohnen. Ich hoffe, der Hund macht kein Chaos!“ Melina freute sich: „Ich werde mich um den Hund kümmern, ihn waschen, mit ihm spielen und vielleicht auch noch mit ihm tanzen.“ Mama sagte fröhlich zu

Melina: „Ich gehe jetzt mal Wäsche waschen.“ Melina sagte: „Okay, ich spiele mit ihm. Vorher aber werde ich ihn waschen.“ Mama fragte: „Ist das ein Junge oder ein Mädchen?“ Melina antwortete: „Es ist ein Jungel!“ Mama sagte: „Okay, ich gehe jetzt die Wäsche waschen!“ Melina spielte, tanzte und fütterte ihren Hund. Melina ging mit ihm spazieren. Plötzlich kam ein Monster! Melina sagte entsetzt: „AAAAH. EIN MONSTER!!!!“ Der Hund bemerkte es und rettete Melina. Melina freute sich: „Ich glaube, du bist der beste Hund der Welt. Du bist mein Retter!“ Der Hund wedelte mit dem Schwanz und freute sich und leckte Melinas Wange. Melina sagte: „Du bist der beste Hund der Welt! Lass uns jetzt wieder spazieren gehen.“ Plötzlich kam ein Wolf, der Wolf biss den Hund. Melina weinte: „Hund!!! Ge-geht's dir gut?“ Melina nahm einen Stock und warf ihn nach dem Wolf. Melina schleppte ihren Hund nach Hause. Sie legte ihn aufs Sofa. Ihre Mutter kam ins Zimmer und fragte: „Was ist mit dem Hund passiert?“ Melina weinte: „Mein Hund wurde von einem bösen Wolf gebissen!“ Mama bekam Tränen: „Leg ihn auf das kuschelige Sofa. Dort kann er sich ausruhen und ich kann den Hund untersuchen. Schließlich bin ich ja Tierärztin!“ Ihre Mutter untersuchte Melinas Hund. Danach ging Melinas Mutter auch schlafen. Am nächsten Morgen stand Melinas Mutter auf und sagte: „Melina aufstehen!“ Melina stand auf und sah ihren Hund. Ihr Hund spielte mit einem Ball. Melina sagte fröhlich: „Wir werden dich einfach „Hund“ nennen!“

Sarah, 4b



Das Zaubereinhorn

Es war einmal ein Mädchen. Es hieß Annabella. Annabella war ein freundliches Mädchen und hatte immer gute Laune und sie hatte immer viele echt gute Freunde. Freunde waren ihr nämlich ganz, ganz wichtig. Ohne Freunde war alles blöd.

Jetzt war Annabella umgezogen. Nun war sie ganz alleine in der Stadt und hatte keine Freunde.

Eines Tages hatte Annabella Streit mit ihren Eltern. Sie war sehr wütend, aber auch traurig und lief in den Wald. Sie lief ganz schnell und guckte nicht nach links oder rechts und auch nicht nach vorne. Deshalb stolperte sie auch und fiel kräftig hin.

Alles tat ihr ganz schön weh und als sie wieder gucken konnte, traute sie ihren Augen nicht: Vor ihr stand ein Einhorn. Es hatte einen silberfarbenen Körper und seine Mähne hatte die Farben eines Regenbogens. Es war wunderschön! Annabella musste sich vor lauter Schönheit noch einmal die Augen reiben, aber als sie sie wieder öffnete, war das Einhorn ... verschwunden.

Inzwischen war es Abend geworden und Annabella merkte, wie hungrig sie war. Sie machte sich also erst mal ein Feuer und baute sich ein Bett aus Blättern und kleinen Zweigen. Plötzlich hörte sie ein Rascheln im Busch. Sie drehte sich um: das Einhorn. Ja, es war ihr Einhorn.

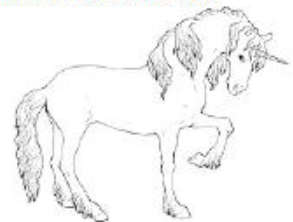
Annabella erkannte das silberfarbene Fell, den Schweif und die Mähne in Regenbogenfarben, die hellblauen Augen.

Annabelle fragte schließlich: „Woher kommst du?“

„Ich komme aus Antopia“, antwortete das Einhorn und seine Stimme klang wie Musik. „Antopia ist ein wunderschönes Land der Magie. In ihm leben Menschen und Tiere friedlich zusammen. Es gibt dort einen

wunderschönen Fluss und auf den endlosen Wiesen wachsen magische Blumen, die dir Wünsche erfüllen. Der Eingang befindet sich dort hinter dem Wasserfall.“

Annabella war begeistert und begleitete das Einhorn hinter den Wasserfall. Sie verbrachte wunderschöne Tage in Antopia, aber die Sehnsucht zu ihren Eltern



wuchs von Tag zu Tag. So verließ Annabella das Land Antopia ... den Wasserfall hat sie danach nie wieder gefunden.

Adelina und Talea, 4b



Schülerwitze

Die Mutter fragt Dennis: „Wo hast du dein Zeugnis?“

Darauf antwortet Dennis: „Das habe ich Mary mitgegeben, die will ihre Eltern damit erschrecken.“

Lehrer Lustig will endlich seine Freundin heiraten und fragt sie: „Willst du meine Frau werden?“

Glücklich antwortet sie: „Ja!“

Darauf Lehrer Lustig: „Antworte bitte in einem ganzen Satz!“

Julian weinend zum Lehrer: „Herr Müller, Nigel hat mir mein Frühstücksbrot weggenommen!“ Fragt der Lehrer: „Mit Absicht?“ - „Nein, mit Käse.“

Die Lehrerin zu Claudia: „Nenne mir drei Tiere aus Afrika!“ Darauf antwortet Claudia: „Ein Krokodil und zwei Löwen!“

Rafael kommt zu spät zur Schule. Auf der Treppe trifft er den Direktor. „Zehn Minuten zu spät!“, sagt der Direktor ernst. Rafael nickt und meint: „Ich auch!“

Frau Weber fragt ihre Schüler: „Wer weiß, wie lange Krokodile leben?“ Da antwortet Fabian: „Genauso wie kurze Krokodile!“



Herr Frese erwischt Leon beim Schlafen im Unterricht: „Ich glaube, hier ist nicht der richtige Platz um zu schlafen.“ Da antwortet Leon: „Das geht schon, wenn Sie nur ein bisschen leiser reden könnten.“

Frau Schulze ist wütend. Sie hat Lena beim Abschreiben erwischt. Streng sagt sie: „Ich hoffe, ich werde dich nie wieder beim Abschreiben erwischen!“ „Ja, das hoffe ich auch!“, antwortet Lena.

„Oh, nein! Nicht das schon wieder!“ Scherzfragen

1. Welcher Hut passt auf keinen Kopf?
2. Welches Tier ist am stärksten?
3. Welcher Zahn beißt nicht?
4. Wer trägt eine Brille und kann trotzdem nicht sehen?
5. Welchen Tisch kann man essen?
6. Wie stellen sich Kinder die ideale Schule vor?
7. Was ist grau und nicht da?
8. Was ist flüssiger als Wasser?
9. Welchen Stern findet man nicht am Himmel?
10. Warum sieht man Kängurus nie am Bahnhof?
11. Was ist grau, hat vier Beine und wiegt über eine Tonne?
12. Warum ist ein Eisbär weiß und nicht pink?
13. Woran erkennt man bei einem Wurm, wo der Kopf ist?
14. Was liegt am Strand und hat einen Sprachfehler?
15. Warum kann man Mäuse nicht melken?



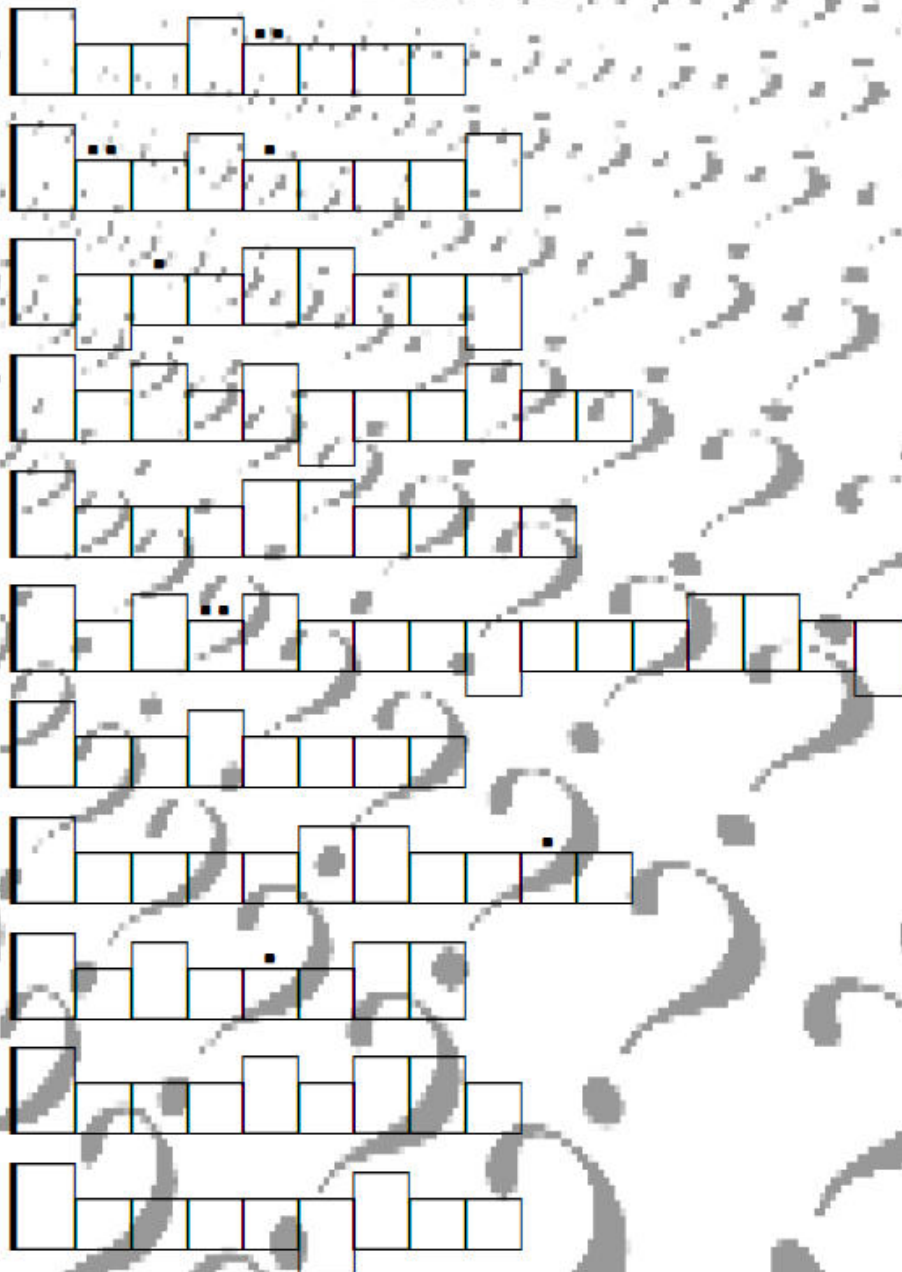
1. Der Fingerhut
2. Die Schnecke, sie kann ihr Haus tragen.
3. Der Löwenzahn.
4. Die Nase.
5. Den Nachtsch.
6. Geschlossen.
7. Keine Elefanten.
8. Hausaufgaben, sie sind überflüssig.
9. Den Seestern
10. Weil sie Angst vor Taschendieben haben.
11. Eine wirklich unglaublich große Maus.
12. Weil er sonst Himbar hieß.
13. Man kitzelt ihn...und wo er lacht, dort ist der Kopf.
14. Die Nuschel.
15. Weil man nicht weiß, wie man den Eimer drunter stellen soll.



Rätselecke

Erkennst du die Wörter rund um unsere Schule? Wie du siehst, sind es viel zu viele Wörter! Erkenne und finde die richtigen!!

*Turnhalle, Entspannungsparadies, Mensaplan, Medienraum, Schulgarten, Spielberg,
 Werkraum, Bewegungsraum, Konrektorin, Musikraum, Seelöwen, Forscherraum,
 Klassenraum, Leseklasse, Fahrradständer, Elternsprechtag, Schülersprechtag,
 Aufsicht, Türdienst*



**Wir wünschen Euch von ganzem Herzen:
Viel Glück an eurer neuen Schule! Bleibt gesund und glücklich!**



4a (Hasen-Klasse)



4b (Känguru-Klasse)



4c (Elefanten-Klasse)

Rückblick auf unser Sportfest 2018

